

Laibacher Zeitung

N^o. 41.



Dienstag, den 24. May 1825.

Lombardisch-venetianisches Königreich.

Die Mailänder Zeitung vom 8. May enthält folgende weitere Nachrichten über den Aufenthalt Ihrer Majestäten zu Cremona, und über Allerhöchsteren Ankunft und Aufenthalt in Lodi:

Am 5. May Abends wurde die Stadt abermahls allgemein erleuchtet; am prachvollsten war die Beleuchtung der Straße, worin sich das Theater della Concordia befindet, in welchem die Municipalität zu Ehren der erlauchten Gäste ein glänzendes Ballfest veranstaltet hatte. Als Sr. Majestät der Kaiser in Begleitung Ihrer Majestät der Kaiserin und sämtlicher anwesenden Erzherzoge und Erzherzoginnen k. H. in dem festlich geschmückten und herlich erleuchteten Saale erschienen, erscholl von allen Lippen tausendstimmiger Jubel. Die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften verweilten über eine Stunde bey dem Feste, und wurden, als Sie Sich entfernten, mit abermaligem Jubel begrüßt.

Am folgenden Tage, den 6. May, nahmen Sr. Maj. der Kaiser, in Begleitung des Erzherzogs Franz Carl und des k. k. Provinzial-Delegaten, die Caserne St. Pietro in Augenschein, unterhielten sich mit den Gemeinen aufs huldreichste, und besuchten hierauf die Vorstadt-Kirche zum heil. Sigismund, welche sowohl wegen ihrer majestätischen Bauart als wegen der ausgezeichneten Malereien im Innern derselben ein sehenswerthes Denkmahl ist. Von dort verfügten sich Sr. Maj. nach der Cathedral-Kirche, an deren Portal Allerhöchstdieselben von dem versammelten Capitel empfangen, und mit einer imposanten Choralmusik begrüßt wurden. Der Monarch nahm hierauf die in derselben befindlichen Gemälde, und vorzüglich die ausgezeichneten Frescomalereien von Boldonone und Gatti in Augenschein. — Ihre Majestät die Kaiserin, welche sich in Begleitung der Erzherzogin: Vizekönigin, ebenfalls nach der oben erwähnten Kirche zum heil. Sigismund begeben hatte, trafen daselbst mit Ihrem durchlauchtigsten Gemahl zusammen, und empfingen vereint die Freudenbezeugungen und Huldigungen der zahlreich herbeysteströmten Volksmenge.

Sämmtliche höchste Herrschaften beehrten an diesem Tage die Stereotypendruckerey der H. H. Bellini und de Michelis, die Werkstätte des Steinschneiders Giovanni Beltrami und andere öffentliche und Privat-Anstalten in Augenschein. Der k. k. Kammerherr Fürst von Soresina Vidoni, die Gräfinn Schinjinelli, der Präsident des Provinzialgerichtshofs und der Podesta der Gemeinde hatten an diesem Tage die Ehre zur kaiserlichen Tafel gezogen zu werden, welche Ehre der genannten Gräfinn Schinjinelli auch am 4. und 5. zu Theil geworden war. Der appartementsfähige Adel wurde an diesem wie an den vorhergehenden Tagen zur Aufwartung bey J. M. M. vorgelassen und Sr. Majestät der Kaiser theilten hierauf von 5 bis 8 Uhr Abends Privataudienzen.

Am 7. May um 6 Uhr Morgens reisten J. M. M. und k. H., begleitet von den Segenswünschen der gesammten Bevölkerung, von Cremona nach Lodi ab.

Die Municipalität von Cremona hat, im Sinne des gütigen und liebevollen Monarchen handelnd, beschlossen, den größten Theil der Summe, welche zur Feyer der Anwesenheit J. M. M. in Cremona bestimmt war, zur Entlofung der von Armen und Dürftigen in dem Leibhause verlehnten Pfänder zu verwenden. Die Gräfinn Schinjinelli, in deren Pallaste J. M. M. während Ihres Aufenthaltes zu Cremona gewohnt haben, hat von Sr. Maj. eine prachvolle Tabatiere mit einer Einfassung und der kaiserlichen Namensschiffre in Brillanten zum Geschenke erhalten.

Auf der Fahrt nach Lodi geruheten J. M. M. und k. H. einige Zeit zu Codogno zu verweilen. Vor dem Wirthshuse dieses Ortes war ein Triumphbogen errichtet worden, an welchem Sr. Majestät von den versammelten Behörden und einer Deputation der Gemeinde empfangen wurden, welcher Allerhöchstdieselben den erbetenen Besuch des berühmten Stabilmilch-Käse-Magazines (welches Erzeugniß bekanntlich eine der Haupterwerbsquellen des Gebiets von Lodi ausmacht, und unter dem Namen: Parmesankäse weit und breit verfähret wird), so wie die Spinnfabrik der G. Brüder Lamberti huldreichst zusagten, und beyde Etablissements auf

genaueste in Augenschein nahmen. Um 10 1/2 Uhr Vormittags hielten J. M. unter dem Geläute der Glocken und dem Freudenjubel der herbengeströmten Bevölkerung Ihren Einzug in Lodi, und stiegen im Pallaste des D. Maurizio Ghisalberti ab, wo Allerhöchstdieselben von dem bereits eine Stunde vorher eingetroffenen Vicekönig empfangen wurden, und sich hierauf zu wiederholten Mahlen am Fenster zeigten. Se. Majestät geruhten die Chefs der verschiedenen geistlichen, Civil- und Militär-Behörden, so wie den diensthuetenden Kammerherren Grafen Barni und den D. Maurizio Ghisalberti, zur Tafel zu ziehen. Nach der Mittagstafel wurde der Adel zur Aufwartung gelassen, worauf Se. Majestät öffentliche Audienz ertheilten. Am Abende beehrten die allerhöchsten und höchsten Herrschaften das Theater mit Ihrer Gegenwart, welches, so wie die ganze Stadt, aufs herrlichste beleuchtet war.

Daselbe Blatt vom 9. May enthält noch Folgendes über den Aufenthalt Ihrer Majestäten zu Lodi, und über Allerhöchstdereen Reise nach Monza:

Am 7. May Abends beehrten die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften das reich beleuchtete Theater mit Ihrer Gegenwart, und verweilten bis nach dem ersten Acte der Oper. Die ganze Stadt war allgemein beleuchtet; am prachtvollsten nahm sich der große Platz aus, welcher mit farbigen Lampen symmetrisch beleuchtet, und mit entsprechenden, auf die Feyer des Tages Bezug habenden Emblemen und Transparenten geschmückt war.

Am folgenden Tage, den 8. Mai, nach dem Gottesdienste, dem Ihre Majestäten in der Privat-Capelle bewohnten, nahmen Ihre Maj. die Kaiserin das unter der Leitung der Mme. Cosvay stehende Erziehungs-Institut für Mädchen in Augenschein, und erkundigten sich mit huldreicher Herablassung und Aufmerksamkeit aufs angelegentlichste nach allen Details dieser Anstalt. Um 3 Uhr Nachmittags reisten J. M. und k. H. unter den Segenswünschen der Einwohner von Lodi über Cassano nach dem Schlosse Monza ab. Zu Spino waren zwey mit Blumen und Inschriften geschmückte Triumphbögen aus Laubwerk errichtet, und die Ankunft J. M. bey denselben durch festliche Musikchöre gefeyert. Zu Rivolta waren ebenfalls zwey Triumphbögen errichtet, und die erlauchten Reisenden wurden an beyden Orten von Deputationen der umliegenden Gemeinden, und von dem Freudenjubel der herbengeströmten Bevölkerung empfangen. Um 5 Uhr Nachmittags langten J. M. zu Cassano an, und setzten nach gewechselten Pferden die Reise über Inzagio,

Bornaci und Borgonzola nach Monza fort. In allen Ortschaften, durch die J. M. kamen, waren die Häuser mit Blumen und Laubwerk geschmückt, Triumphbögen errichtet und die Straßen mit einer unabhärbaren Menschenmenge bedeckt. Um 6 1/2 Uhr langten Ihre Majestäten auf dem Gebieth von Monza, und um 6 1/4 Uhr in der genannten Stadt selbst an, wo Allerhöchstdieselben von J. k. H. dem Vicekönig und der Vicekönigin, welche J. M. um zwey Stunden vorausgeeilt waren, bewillkommt wurden. Abends war die ganze Stadt beleuchtet.

Sichern Nachrichten zufolge, hatte der k. k. Feyerliche Einzug Ihrer Majestäten zu Mailand am 10. Nachmittags, mit außerordentlicher Pracht und vom dem herrlichsten Wetter begünstiget, Statt gefunden.

Der Haus-, Hof- und Staatskanzler Sr. k. k. Majestät, Fürst von Metternich, war in der Nacht vom 7. auf den 8. d. M. von Paris in Mailand eingetroffen. Se. Durchlaucht hatten Ihren Weg über Lyon, Nismes, Marseille, Nizza, den Col di Tenda, Coni und Alessandria genommen, und siebzehn Tage auf der Reise zugebracht.

M ä h r e n.

Der 18. April d. J. wurde für das in Osmüß garnisonirende 20ste Linien-Infanterie-Regiment, Graf Kaunich-Rittberg, ein unvergeßlicher Tag, indem es sich des Glückes erfreute, die an sich erhabene Feyerlichkeit seiner Fahnenweihe dadurch insbesondere verherrlicht zu sehen, daß Sr. kaiserl. Hoheit und Eminenz, der Erzherzog Rudolph, Cardinal und Erzbischof von Osmüß, diese heilige Handlung in höchstheigener Person in der dasigen Metropolitankirche vollzog, und bey derselben der ihn Mähren und Schlessen commandirende General der Cavallerie, Freyherr v. Kienmayer, und die Frau Gräfin Leopoldine Mitrowsky von Nemischel, geborne Gräfinn von Klebelsberg, Gemahlinn des Hrn. Landes-Bouverneurs von Mähren und Schlessen, die üblichen Pathenstellen übernahmen.

Das Regiment hatte sich um 8 Uhr Morgens auf dem Domplatze in voller Parade aufgestellt, um seine zwey neuen Fahnen zu empfangen, nachdem die gänzlichliche Abnähung der zwey alten, die Trennung von diesen ehrwürdigen, in einer Reihe von blutigen Schlachten und Stürmen tapfer vertheidigten Siegeszeichen, nothwendig gemacht hat.

Die neuen Fahnen wurden aus der Wohnung des Obersten und Regiments-Commandanten, Demuth v.

Dantsburg, durch eine Compagnie in der Stille abgehohlet, und in die Domkirche übertragen. Von den beyden prachtvollen Bändern, mit entsprechenden Devisen versehen, war jenes der Leibfahne von Sr. kaiserlichen Hoheit und Eminenz, das andere von der Frau Grafin Mitrowsky, dem Regimente gewidmet.

Se. kais. Hoheit und Eminenz, unter dem Donner des Geschüzes und den gebührenden Ehrenzeichen des Regiments in der Domkirche angelangt, begannen die feyerliche Handlung mit einem Hochamte, bey welchem Höchstdieselben von dem Hrn. Bischofe von Vohlab aus Galizien, der zu dieser Feyer des Regimentes, dessen Verberziel seinem Bisthum angehört, sich eigens nach Olmütz versüßt hatte, von dem Brünner Hrn. Bischofe, und von dem ganzen hochwürdigen Olmüher Domcapitel assistirt wurden, und dem die hohe Generalität, ein zahlreiches Officiercorps von allen Waffengattungen, so wie viele ausgezeichnete, sowohl einheimische als fremde Personen beywohnten.

Das Officiercorps des Regiments hatte sich ebenfalls in die Domkirche versüßt, und sich dem Hochaltare gegenüber in drey Reihen aufgestellt; bey dem Gloria, dem ersten und zweyten Evangelium gab das auf dem Domplaze aufgestellte Regiment jedes Mahl eine Salve, die durch den Donner des ausgeführten Geschüzes beantwortet wurde.

Sowohl bey dem ersten als zweyten Evangelium schickten sämtliche Officiere des Regiments, auf das Zeichen ihres Obersten, die Czako's auf, und entblößten ihre Degen, mit dem sichtbaren Ausdrucke, daß sie diese geheiligten Paniere mit aller Hingebung und jeder Aufopferung als das höchste Pfand der Treue für ihren Monarchen zu vertheidigen, dem Ewigen das stille Gelöbniß thaten.

Nach beendigtem Hochamte begaben sich Se. kais. Hoheit und Eminenz, umgeben von dem hochwürdigsten Clerus, in das Schiff der Domkirche, um die Predigt anzuhören, welche der hochwürdige Dom- und Capitular-Heer, Maximilian Freyherr v. Sommerau: Becht, bey dieser feyerlichen Veranlassung vortrug, und sowohl aus der Geschichte des Regimentes seit seiner Errichtung, als aus den Lehren der Religion die Gemüther auf die heilige Handlung der Fahnenweihe vorbereitete.

Se. kais. Hoheit und Eminenz verfügten sich hierauf mit Ihrer Umgebung an die Stufen des Hochaltars, um den neuen Fahnen die heilige Weihe zu ertheilen, welche, nachdem sie auf die übliche Weise mit Nägeln beschlagen waren, von Sr. kais. Hoheit und Eminenz

gesegnet, und den beyden Stabsofficieren, Obersten Demuth und Major Rimelin, übergeben wurden. Diese geweihten, hoch flatternden Paniere wurden sodann vor die Mitte des Regiments gebracht, und alda in Empfang genommen, worauf der Oberst von Demuth eine auf die erhabene Feyer, und die treue Vertheidigung dieser heiligen Kleinodien, Bezug nehmende Rede hielt, die mit dem Ausrufe schloß: „Hoch lebe unser Kaiser „und Herr! Hoch lebe das Haus Oesterreich! Hoch lebe „der Erzherzog Radolph, der uns und unsere Fahnen „gesegnet!“

Nun folgte der Eid des Regiments, und sämtliche Stabs- und Oberofficiere begaben sich sonach wieder in die Domkirche, wohin der Oberst die beyden alten Fahnen mit sich nahm; und indem er hier diese mit Ruhm bedeckten ehrwürdigen Paniere Sr. kais. Hoheit und Eminenz in tiefster Ehrfurcht verehrte, geruhten Höchstdieselben diesen rührenden Act mit den huldreichen Worten zu besiegeln: „Dieses ruhmvolle Geschenk eines so „braven Regiments wird diesem Dome stets denkwürdig „bleiben, und ich nehme solches mit hohem Gefühle an.“

Als hierauf Se. kais. Hoheit und Eminenz das Tedeum anstimmten, und sodann mit dem hochwürdigsten Gute dem Regimente den heiligen Segen ertheilten, wurden abermahls Bewehr- Salven gegeben, welche jedes Mahl durch den Donner des ausgeführten Geschüzes beantwortet wurden.

Nach dem Gottesdienste desirirte das Regiment vor Sr. kais. Hoheit und Eminenz, Höchstwelche sich mit der Generalität auf den Balkon der erzbischöflichen Residenz begeben hatten, und über dessen treffliche Haltung und besondere Ordnung Höchsthre Zufriedenheit zu bezeigen geruhten.

Das Officiercorps des Regiments hatte die Ehre, von Sr. kais. Hoheit und Eminenz zur Tafel gezogen zu werden. Abends gab daselbe ein Ballfest, woran eine zahlreiche Gesellschaft Theil nahm, und deren Frohsinn Se. kais. Hoheit und Eminenz durch Höchsthre Gegenwart zu erhöhen geruhten.

So schloß eine feyerlichkeit, die für das Infanterieregiment Graf Kauniz: Rurberg unvergeßlich bleiben, und demselben stets mit dem Wahlspruche: „Folgt dem Paniere der Ehre!“ vorleuchten wird. —

D e u t s c h l a n d.

Se. königl. Hoheit der Generalgouverneur des Königreichs Hannover sind, begleitet von dem geheimen Rath und General- Wasserbau- Director Schulte, am 2. May von Hannover abgegangen, um die von den Sturm-

Kutchen am 4. Februar heimgefuchten Gegenden zu berei-
fen. Die Abwesenheit Sr. königl. Hoheit dürfte etwa 14
Tage dauern.

Se. Durchlaucht der Erbprinz von Oldenburg haben
sich mit der Prinzessin Ida von Anhalt-Schaumburg
Bernburg, jüngsten Schwester von dessen erster Gemah-
linn, verlobt.

Der bekannte General Congreve, der bereits meh-
rere größere Städte Deutschlands in der Absicht besucht
hat, die Gasbeleuchtung daselbst einzuführen, ist mit
einem zahlreichen Gefolge am 30. April in Frankfurt an-
gekommen.

R u s s l a n d.

Es ist jetzt ein Reglement für die definitive Verthei-
lung aller für die Überschwemmten eingegangenen Un-
terstützungen erschienen. Der letzte Termin, in welchem
die diesfälligen Ansuchen angemeldet werden müssen,
ist auf den 1. May bestimmt. Die Vertheilung geschieht
folgendermaßen: diejenigen; die den fünften Theil ih-
res Eigenthums verloren haben, erhalten ein Viertel
ihres erlittenen Schadens, die den vierten Theil ihres
Eigenthums verloren haben, erhalten ein Drittel, und
die ein Drittel oder die Hälfte verloren haben, erhalten
die Hälfte ihres Verlustes wieder.

In Dubosary, Gouvernement Cherson, ist der dies-
jährige Winter erst im Februar eingetreten und in den
letzten Tagen des Monats März eine so große Menge
Schnee gefallen, daß das Einfahren des Kornes und
Heues hat eingestellt werden müssen. Die dortigen Guts-
besitzer klagen, daß dieser in so außerordentlicher Menge
gefallene Schnee es nicht verstatte, Heu aus den Step-
pen einzubringen, und daß sie daher genöthigt seyen,
ihr Vieh mit ungedroschenem Getreide zu füttern.

Vermischte Nachrichten.

Zu Pompeji hat man zwey Frescogemälde, von
der correctesten Zeichnung und dem trefflichsten Colorit
entdeckt. Sie stellen die dem Achill entführte Briseis,
und die Hochzeitsfeier der Ithetis und des Peleus vor.
Diese zwey Gemälde gehören zu den schönsten, die aus
dem Alterthum zu uns gekommen sind.

Am 29 April Abends brach über Frenburg in Breis-
gau und diese Gegend eins der furchtbarsten Gewitter
aus, wie man ein solches seit 1788 nicht mehr erlebt
hatte. In der Stadt wurden alle Fenster eingeschlagen,
und Gärten und Felder sind gänzlich verwüstet.

Fremden-Anzeige.

Angelkommen den 18. May 1825.

Hr. Graf Komar k. russ. Unterthan, mit Familie,
v. Rom n. Wien. — Hr. Thaddäus v. Dernalowicz, k.
russ. Garde-Lieutenant, v. Neapel n. Wien. — Hr. Sa-
muel Schöberger, Kaufmann, mit Gattinn, v.
Triest n. Wien. — Hr. Ignaz Paul Maurer, Handels-
mann, v. Triest n. Gilti. — Hr. Jacob Plander, Han-
delsmann, v. Triest n. Wien. — Hr. Franz Maurer,
Fabrizinhaber, v. Triest n. Gilti.

Den 19. Hr. Graf v. Bontourlin, k. russ. Polizey-
Assessor und Legations-Adjunct, v. Rom n. Wien. —
Hr. Turgenie, Gutsbesitzer k. russ. Unterthan, v.
Wien n. Wien. — Frau Francisca Anoni, aewes. Kammer-
frau bey Ihrer kait. Hoh. der E. H. Leopoldine, dann
die Herren Franz Ritter, Ingrossist der kaisertl. Grund-
steuer-Regulirung, und Aloys Hoffmann, Particular,
mit Gattinn, alle drey v. Wien n. Triest.

Den 20. Hr. Leopold Vetter, k. k. Stadt- und
Landrath, mit Gattinn und Neffen Leopold Vetter, v.
Wien n. Triest. — Die Herren Johann v. Vober, k. k.
Prop. Staatsbuchhalter, und Jos. Rosmann, k. k. Rech-
nungs-Official, beyde v. Triest. — Hr. Jos. Angelini,
Priester, v. Görz n. Wien.

Abgereist den 19. May 1825.

Hr. Emanuel Capus v. Pichelstein, Privater, nach
Görz.

Curse vom 18. May 1825.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.)	95 1/2	
Darl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.)	131 1/8	
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.)	55 3/4	
Obligationen der äugem. und ungar. Hofkammer	zu 2 v. H. (in C. M.)	44 1/5
	(Ararial) (Domesl.)	(C. M.) (C. M.)
Obligationen der Stände		
v. Osterreich unter und ob der Ens, von Bohmen, Mähren, Schlesi- en, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz.	zu 3 v. H. } zu 2 1/2 v. H. } zu 2 1/4 v. H. } zu 2 v. H. } zu 1 3/4 v. H. }	— } 55 } — } 44 } 38 1/2 }

Banfactien pr. Stück 119 1/2 in C. M.

Wechsel-Curse.

	(in C. M.)	
Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Nthlr.	136 1/2	6 Woch. 2 Mon.
Mugsburg, für 100 Guld. Curr. Guld.	99 1/8	Br. Uso. 2 Mon.
Hamburg, für 100 Thlr. Banco Nthlr.	143	2 Woch. 6 Woch.
London, Pfd. Sterl. . . . Gulden	9-40	Br. 3 Mon. 2 Mon.
Paris, für 300 Franken. . . Gulden	116	Br. 2 Mon. k. Sigt.